60. Schulnachrichten

des

Königlichen Gymnasiums

zu

Ostrowo.

Ostern 1906.



Schulnachrichten: vom Direktor.

1906.
Progr. Nr. 204.

Ostrowo.
Buchdruckerei von Th. Hoffmann's Erben.


BIBLIOTHECA
VNIV. IAGELL.
CRACOVIENSIS

Schulnachrichten.

Schuljahr 1905|06.



I. Die allgemeine Lehrverfassung in der Schule.

1. Lektionstabelle.

Unterrichts-Gegenstände		Wöchentliche Unterrichts-Stunden in VI	Va	Vb	IV	UIIIa	UIIIb	OIII	UII	OII	UI	OI	Summe
Religion	katholisch	3	2		2	2		2	2		2		15
	evangelisch	3		2			2		2		2		11
Deutsch und Geschichtserzählungen		4	3	3	3	2	2	2	3	3	3	3	31
Latein		8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	84
Griechisch		—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	42
Französisch		—	—	—	4	2	2	2	3	3	3	3	22
Englisch	wahlfrei	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch	wahlfrei	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Polnisch	wahlfrei	—	—	—	—		2			2			4
Geschichte		—	—	—	2	2	2	2	2	3	3	3	19
Erdkunde		2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—	12
Rechnen und Mathematik		4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	41
Naturbeschreibung		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	12
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie		—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben		2	2	2		2			—	—	—	—	8
Zeichnen		—	2	2	2	2	2	2		2			14
													333

2. Lehrerkollegium und Verteilung der Unterrichtsgegenstände

im Sommerhalbjahr 1905.

		Ord. in	OI	UI	OII	UII	OIII	UIIIa	UIIIb	IV	Va	Vb	VI	Stunden-zahl
Direktor	**Dr. Schlüter,** Professor		2 Horaz	2 Homer		6 Griech.								10
1. Oberl.	**Spohn,** Professor		3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.		2 Franz.					1 Gesch.-Erzähl.	19
2. „	**Dr. Heine,** Professor			4 Mathem. 2 Phys.		4 Mathem. 2 Phys.	3 Mathem.	3 Mathem.	1 Erdk.					19
3. „	**Lassmann,** Professor	IV	3 Gesch.			3 Deutsch 3 Gesch.				3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.				22
4. „	**Jung**	UIIIa	2 Turn- und 1 Vorturnerstunde		2 Turnen		6 Griech. 3 Turnen	6 Griech.	2 Deutsch					22
5. „	**Stein**	OI	5 Latein 6 Griech.		3 Deutsch 6 Griech.				2 Gesch.					22
6. „	**Groeger**	OII	3 Deutsch		4 Mathem. 2 Phys.		2 Phys. 2 Franz.	2 Naturk.	2 Franz.	4 Franz.				21
7. „	**Walter**		4 Mathem. 2 Phys.						3 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem. 2 Naturk. 2 Gesch.	2 Naturk.	2 Naturk.		23
8. „	**Gottwald**	UIIIb						2 Deutsch 8 Latein	8 Latein 6 Griech.					24
9. „	**Dr. Sasse**	Va		3 Deutsch				3 Gesch. u. Erdk.			3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk. 2 Schreib.	2 Erdk.		23
10. „	**Ronke**	UII			7 Latein	7 Latein	8 Latein							22
11. „	**Dorn**	UI u. Vb		7 Latein 4 Griech.								3 Deutsch 8 Latein		22
12. „	**Exner**	OIII		3 Gesch.	3 Gesch.		2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.						3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	24
13. Kommiss. Rel.-Lehrer	**Kliche**		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.		2 Religion	2 Religion		2 Religion	2 Religion		3 Religion	19
14. Lehrer am Gymnas.	**Kagon**	VI						2 Schreiben		2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn. 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Naturk. 2 Schreib.	26
15. Lehrer am Gymnas.	**Regulski**		2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	3 Turnen	2 Gesang 3 Turnen		2 Gesang 3 Turnen	27
								3 Chorgesang						

Im Nebenamt beschäftigte Lehrer:

		OI	UI	OII	UII	OIII	UIIIa	UIIIb	IV	Va	Vb	VI	
Ev. Rel.-Lehrer	Pastor **Schmidt** Hilfspr. **Hoepfner**	2 Religion		2 Religion		2 Religion			2 Religion			3 Religion	4 7
Jüd Rel.-Lehrer	Rabb. **Dr. Freund** Hauptl. **Haym**	2 Religion				2 Religion			2 Religion				2 4

2a. Lehrerkollegium und Verteilung der Unterrichtsgegenstände

im Winterhalbjahr 1905/06.

		Ord. in	OI	UI	OII	UII	OIII	UIIIa	UIIIb	IV	Va	Vb	VI	Stundenzahl
Direktor	**Dr. Schlüter,** Professor		2 Horaz	2 Homer		6 Griech.								10
1. Oberl.	**Spohn,** Professor		3 Franz. 2 Englisch (OI u. UI)	3 Franz.	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.		2 Franz.					2 Erdk.	20
2. „	**Dr. Heine,** Professor			4 Mathem. 2 Phys.		4 Mathem. 2 Phys.	3 Mathem.	3 Mathem.	1 Erdk.				1 Gesch.-Erzähl.	20
3. „	**Lassmann,** Professor	IV	3 Gesch.			3 Deutsch 3 Gesch.				3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.				22
4. „	**Stein,** Professor	OI	5 Latein 6 Griech.		3 Deutsch 6 Griech.				2 Gesch.					22
5. „	**Gottwald,** Professor	UIIIb						2 Deutsch 8 Latein	8 Latein 6 Griech.					24
6. „	**Groeger,** Professor	OII	3 Deutsch		4 Mathem. 2 Phys.		2 Phys. 2 Franz.	2 Naturk.	2 Franz.	4 Franz.				21
7. „	**Walter,** Professor		4 Mathem. 2 Phys.						3 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem. 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	23
8. „	**Jung**	UIIIa	1 Turn- und 1 Vorturnerstunde. (OI u. UI)		1 Turnen (OII u. UII)		6 Griech. 1 Turnen.	6 Griech. 1 Turnen. (UIIIa u. UIIIb)	2 Deutsch.	2 Gesch. 1 Turnen.				22
9. „	**Dr. Sasse**	Va		3 Deutsch.				3 Gesch. u. Erdkunde.			3 Deutsch. 8 Latein. 2 Erdk. 2 Schreib.	2 Erdk.		23
10. „	**Ronke**	UII			7 Latein.	7 Latein.	8 Latein.	2 Schreiben. (UIIIa u. UIIIb)				2 Schreib.		24+2
11. „	**Dorn**	UIu.Vb		7 Latein. 4 Griech.								3 Deutsch. 8 Latein.		22
12. „	**Exner**	OIII		3 Gesch.	3 Gesch.		2 Deutsch. 3 Gesch. u. Erdkunde.						3 Deutsch. 8 Latein. 2 Schreib.	24
13 Kommiss. Rel.-Lehrer	**Kliche**		2 Religion. 2 Hebräisch. (OI u. UI)		2 Religion. 2 Hebr. (OII u. UII)		2 Religion.	2 Religion. (UIIIa u. UIIIb)		2 Religion.	2 Religion. (Va u. Vb)		3 Religion.	19
14. Lehr. am Gymn.														
15. Lehr. am Gymn.	**Regulski**	VI	2 Zeichnen (OI bis UII)				2 Zeichn	2 Zeichn. 2 Chorgesang (UIIIa u. UIIIb)	2 Zeichn	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn. 2 Gesang,	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Turnen	4 Rechnen 2 Gesang 2 Turnen	28+9

Im Nebenamte beschäftigte Lehrer:

		OI	UI	OII	UII	OIII	UIIIa	UIIIb	IV	Va	Vb	VI	Stundenzahl
Ev. Rel.-Lehrer	Pastor **Schmidt** Hilfspr. **Schwartzkopff**	2 Religion (OI u. UI)		2 Religion (OII u. UII)		2 Religion (OIII bis UIIIb)			2 Religion (IV bis Vb)			3 Relig.	4 7
Jüd Rel.-Lehrer	Rabb. **Dr. Freund** Hauptl. **Haym**	2 Religion (OI bis UII)				2 Religion (OIII bis UIIIb)			2 Religion (IV bis VI)				2 4

3. Übersicht über das 1905/06 Durchgenommene.

	Sexta	Quinta	Quarta	Unter-Tertia.	Ober-Tertia	Unter-Sekunda	Ober-Sekunda	Unter-Prima	Ober-Prima
	Ord.: S. Techn. Lehrer Kagon W. „ „ Regulski	Ord. A. Oberl. Sasse. B. „ Dorn.	Ord. Prof. Lassmann.	Ord. A. Prof. Gottwald. B. Oberl. Jung.	Ord.: Oberl. Exner.	Ord.: Oberl. Ronke.	Ord.: Prof. Gröger.	Ord.: Oberl. Dorn.	Ord.: Prof. Stein.
Religion, katholisch:	Das apost. Glaubensbekenntn. n. Deharbe 3. Bibl. Geschichte. Altes Testament bis zu den Richtern. Nach Schuster. 3 St. w. Kliche.	Die Lehre von den Geboten. Nach Deharbe 3. Bibl. Geschichte d. N. T. (I. Teil). Nach Schuster. 2 St. w. Kliche.	Die Lehre v. Glauben. Nach Deharbe 2. Gesch. d. N. T. (II. Teil). Wiederholung des I. Teils. Nach Schuster. Das Kirchenjahr. 2 St. w. Kliche.	Die Lehre von den Geboten, der Sünde, Vollkommenheit, nach Deharbe 2. Bibl. Gesch. des A. T. ergänzt und fortges. Nach Schuster. 2 St. w. Kliche.	Die Lehre von der Gnade u. d. Gnadenmitteln. Ritus d. hl. Messe. Nach Deharbe 2. Charakterbilder a. d. Kirchengesch. 2 St. w. Kliche.	Kirchengeschichte. Wiederholung der Allgemeinen Glaubenslehre. Lehrbuch König. 2 St. w. Kliche.		Christliche Sittenlehre. Wiederholung der besonderen Glaubenslehre. Nach König. 2 St. w. Kliche.	
Religion, evangelisch:	a) Bibl. Gesch. d. A. T. bis zur Teilung des Reiches. Die Geschichten des N. T., die Bezug haben auf die christl. Feste. b) Katech. 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung; Worterklärung des 2. Hauptstücks, Sprüche, Lieder im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. Nach Preuss und Reymann. 3 St. w. S. Höpfner. W. Schwartzkopff.	Das christliche Kirchenjahr. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstücks mit Luthers Erklärung. Sprüche und Kirchenlieder. Nach Preuss und Reymann. 2 St. w. (Bibl. Geschichte d. N. T. 2. Hälfte.) S. Höpfner. W. Schwartzkopff.		Kirchenjahr. Die Bibel. Geschichte der Apostel. Bibelabschnitte. Reformationsgeschichte. Nach Preuss und Reymann. 2 St. w. S. Höpfner. W. Schwartzkopff.	Die 5 Hauptstücke. Lesen auserwählter	Der Prophetismus und die Geschichte des Volkes Jsrael von der Teilung des Reichs bis zu Herodes. Die Apostelgeschichte und Abschnitte aus den Briefen des N. T. Nach dem Hilfsbuch von Heidrich. 2 St. w. Schmidt.		Kirchengeschichte. Lektüre ausgewählter Abschnitte des Ev. Johannis im Urtext. Hilfsbuch von Heidrich. 2 St. w. Schmidt.	
Deutsch:	Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion unter Beibehaltung der lateinisch. Benennungen: Leseübungen und Nacherzählen des Gelesenen und Vorerzählten. Lesen und Vortragen v. Gedichten. Wöchentlich ein orthograph. Diktat. Lesebuch: Hopf und Pausiek. 3 St. w. Exner.	Der einfache, erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- u. Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündl. Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im 1. Halbjahre in der Klasse, im 2. auch als Hausarbeit. Erzählungen aus der alten Sage u. Geschichte. Lesen und Vortragen von Gedichten. Lesebuch: Hopf und Paulsiek. 3 St. w. A. Sasse. B. Dorn.	Der zusammengesetzte Satz. Vervollständigung der Interpunktionslehre. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle 2 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Vortragen v. Gedichten. Lesebuch: Hopf und Paulsiek. 3 St. w. Lassmann.	Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter. Das Notwendigste über die poetischen Formen und Gattungen. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) alle 4 Wochen. 4 kleine Ausarbeitungen in der Klasse. Erklärungen von Gedichten und Prosastücken. Vortragen von Gedichten. Lesebuch: Hopf und Paulsiek. 2 St. w. A. Gottwald. B. Jung.	Gramm. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbes. Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Häusliche Aufsätze wie in IIIU. 4 kleine Ausarbeitungen in der Klasse. Lesen v. Gedichten und Prosastücken. Vortrag v. Gedichten. Uhlands Herzog Ernst von Schwaben und Körners Zriny. Lesebuch: Hopf u. Paulsiek. 2 St. w. Exner.	Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen, besonders Vergleichungen neben erzählenden Darstellungen. 4 kleine Ausarbeitungen. Lektüre: Jungfrau von Orleans, Tell. Die Dichter der Befreiungskriege, Balladen und andere Gedichte. Prosaische Lektüre von Beschreibungen u. Darstellungen aus Hopf und Paulsiek. 3 St. w. Lassmann.	Kurze Darstellung der deutschen Literatur des Mittelalters. Einiges aus der deutsch. Grammatik. Die Arten der Dichtung. 8 Aufsätze, Nibelungenlied, Gudrun, Walther von der Vogelweide. Hermann und Dorothea, Prinz von Homburg, Maria Stuart. Vorträge. Privatlektüre: Egmont, Götz. 3 St. w. Stein.	Lebensbilder aus der Literaturgesch. von der Reformation bis zum Ende des 18. Jahrh. 8 Aufsätze. Vorträge, Lektüre: Lessings Nathan, Goethes Tasso. Lessings Laokoon. Einige Oden Klopstocks. Schillers und Goethes Gedankenlyrik. Goethes Iphigenie. Schillers Braut von Messina. Shakespeares Jul. Cäsar, Macbeth, Coriolan, Grillparzers Sappho. Privatlektüre: Goethes Dichtung u. Wahrheit, I u. II. 3 St. w. Sasse.	Lebensbilder Goethes u. Schillers und ihrer berühmten Zeitgenossen. Lektüre: Schillers Wallenstein, Lessings Hamb. Dramaturgie. Privatim: Lessings Emilia Galotti und Schillers Kabale und Liebe. Vorträge. 8. Aufsätze. 3 St. w. Gröger.

	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Latein:	Regelm. Deklination und Konjugation mit Ausschl. der Deponentia. Das Hauptsächlichste v. der Komparation, von dem Pronomen, Zahlwort (Cardin. u. Ordin.) Vokabeln aus Ostermann. Übersetzungen. 3 St. w. Exner.	Wiederholung und Ergänzung des Pensums der VI. Deponentia mit Beschränkung auf das Notwendige, Unregelm. Formenlehre. Das Wichtigste von den Konjunktionen. Acc c. inf., Abl. abs., Particip. aus dem Gebrauch. Zusammenges. Sätze Lektüre n. Ostermann. 8 St. w. A) Sasse. B) Dorn.	Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre nach Ostermann im Anschluss an Musterbeispiele. Konjunktionen. Weitere syntaktische Regeln nach Ostermann für IV. Übersetzungen aus Ostermann. Lektüre: Ostermanns Lesebuch. 8 St. w. Lassmann.	Kasuslehre vervollständigt. Hauptregeln der Tempus- u. Moduslehre. Übersetzungen aus Ostermann Grammatik von Seyffert. Lektüre: Caes. d. b. Gall. I—IV. m. A. 8 St. w. A) Gottwald. B) Jung.	Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert. Übersetzungen aus Ostermann. Lektüre: Caes d. b. Gall. V, VI u. VII m. Ausw. Ovid nach einem Kanon. Einzelne Abschnitte wurden memoriert. 8 St. w. Ronke.	Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre und Ergänzungen nach Seyfferts Grammatik. Lektüre: Cic. de imp. Cn. Pomp., Liv. I und II m. A. Ovid nach einem Kanon, Vergil Aen. II. 7 St. w. Ronke.	Gramm. Wiederh. und stil. Bemerkungen im Anschluss an die Lektüre. Seyfferts Grammatik. Lektüre: Liv. XXI und XXII. Vergil nach einem Kanon. Cicero „pro Archia poeta". Sall. bell. Cat. 7 St. w. Ronke.	Wiederholung und Ergänzung d. Grammatik u. Stilistik im Anschluss an die schriftl Arbeiten. Lektüre: Tacit. Annal. I u II mit Ausw. Cic pro Milone, Tuscul. m. Ausw. 5 St w. Hor. I. und II. mit Ausw. Dorn.	Gramm. und stil. Wiederholungen und schriftliche Arbeiten wie in UI. Lektüre: Tacit Germania. Cic. Verr. IV. Priv. Liv. XXIII und XXIV. 5. St. w. Stein. Hor. carm. III und IV. Satiren und Episteln mit Ausw. 2 St. w. Der Direktor.
Griechisch:				Die attische regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum nach Wendts Gramm. und Weseners Übersetzungsbuch. 6 St. w. A) Jung. B) Gottwald.	Wiederholung der Formenlehre; die Verba auf $\mu\iota$. Die unregelmässigen Verba u. die Präpositionen nach Wendt und Wesener. Hauptregeln der Syntax im Anschluss a. d. Lektüre. Lektüre: Anab. I. u. II. m. Ausw. 6 St. w. Jung.	Die Syntax des Nomens und die Hauptregeln der Modus- u. Tempuslehre. Wiederholung der Formenlehre. Lektüre: Xen. Anab. III—V mit Ausw. Homers Odyssee I—XII m. Ausw. 6 St. w. Der Direktor.	Lehre von d. Temp. u. Modis, Jnf. u. Partic. Wiederholung. Lektüre: Lesebuch v. Wilamowitz. Odyssee. XIII—XXIV mit Ausw. 6 St. w. Stein.	Gramm. Wiederholung nach Bedürfnis. Lektüre: Platos Apologie und Kriton. Demosth. περὶ εἰρήνης. Lesebuch v. Wilamowitz. 4 St. w. Dorn. Jlias I—VI mit Ausw. 2 St. Der Direktor	Gramm. Wiederhol. nach Bedürfnis Lektüre: Thuc. I—IV mit Auswahl. 4 St w. Homer Jlias IX—XXIV mit Auswahl. 2 St. w. Stein.
Französisch:			Regelm. Konjugation. Die Hilfsverba avoir und être, Artikel, Substantiv, Adjektiv, Zahlwörter. Lese- u. Sprechübungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate, Rückübersetzungen, Umformungen, Plötz Elementargrammatik. 4 St. w. Gröger.	Das regelm. verbum: activ, passiv, reflexiv. Das pronomen. Das verbum in Verbindung mit dem pron. pers. Die Komparation. Das Zahlwort erweitert und vervollständigt. Sprechübungen. Übersetzungen aus Ploetz Elementargrammatik. Diktate, Übersetzungen aus dem Deutschen, Rückübersetzungen. 2 St. w. A. Spohn. B. Gröger.	Die unregelm Verba. Orthographische Abweichungen gewisser regelm. verba. Gebrauch von avoir und être bei intransitiven; impersonalia. Einiges aus der Syntax. Mündliche u. schriftliche Übungen wie in UIII. Lektüre nach dem Übungsbuche. Sprechübungen. 2 St. w. Gröger.	Wortstellung, Tempora, Modi, Particip u Infinitiv. Artikel beim Subst. u. Nomen proprium. Sprechübungen u. schriftl. Arbeiten wie in III. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische. 2 Ausarbeitungen. Lektüre: Dhombres & Monod. Biographies historiques. Einige Gedichte. Spohn	Lektüre: Bruno: Tour de la France. Gedichte von Lafontaine Gramm. Wiederholung und Erweiterung im Anschluss an die Lektüre, desgleichen Synonymik und Metrik. Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate, 2 Ausarbeitungen. 3 St. w. Spohn.	Lektüre: 1. Duruy, Histoire de France. 2 Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Gedichte aus der Sammlung von Benecke. Grammatische Wiederholungen, Synonymik und Metrik im Anschluss an die Lektüre Sprechübungen und schriftliche Arbeiten wie in IIO. 3 St. w. Spohn.	Lektüre: 1. Muller, Jeunesse des hommes célèbres 2. Molière, Le bourgois gentilhomme. Gedichte v. Béranger Grammatik, Synonymik, Metrik, Sprechübungen und schriftl Arbeiten wie in UI und OII 3 St w. Spohn.
Englisch (fakultativ).	OII. Lautlehre und Grammatik nach Tendering. Übungen im Lesen und Schreiben, Diktate und Rückübersetzungen. Einige Gedichte. 2 St. w. Spohn UI. u. OI. Gramm. Wiederholung und Erweiterung nach Tendering. Übungen im Lesen. Übersetzen, Schreiben und Sprechübungen sowie schriftliche Arbeiten wie in OII. Ausserdem schriftliche Übersetzungen aus dem Englischen, gelegentlich eine Ausarbeitung. Lektüre: Chambers „History of England". 2 St. w. Spohn.								
Hebräisch (fakultativ).							Seffer § 1—36 Übungsstücke Seffer hebr. Gramm. 2 St w. Kliche.	Seffer § 37—79. Übungsstücke und zusammenhängende Lesestücke. Wiederhol. Psalmen. hist Stücke Analysieren. 2 St w Kliche	

	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
Geschichte und Erdkunde:	Lebensbilder aus der vaterländischen Gesch. von Kaiser Wilhelm zurückgreifend bis auf Karl den Grossen. 1 St. w. S. Spohn. W. Heine. Die notwendigsten Grundbegriffe aus der phys. u. math Erdkunde. Anl. zum Verständnis des Globus u. d Karten. Geo- u. hydrographische Verhältnisse d. einzeln. Erdteile nach Daniel. 2 St. w. S. Exner, W. Spohn.	Physische u politische Erdkunde Deutschlands nach Daniel. Entwerfen von einfachen Kartenumrissen an der Wandtafel. 2 St. w. A. } B. } Sasse.	Übersicht der griech. Gesch. bis auf Alexanders Tod und die Diadochen. Übersicht der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus. Nach Jägers Hilfsbuch. 2 St w. Länderkunde Europas mit Ausnahme von Deutschland n. Daniel. Entwerfen von Kartenskizzen. 2 St. w. Gesch. S. Walter. W. Jung. Erdkunde: Lassmann.	Kurzer Überblick über die Blütezeit des röm. Reiches unter d. grossen Kaisern, sodann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Pütz. 2 St. w. Länderkunde d ausser-europäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien u. Vergleichung derselben mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Nach Daniel. Kartenskizzen. 1 St. w. A) Sasse. B) Gesch. Stein. Erdk. Heine.
Mathematik und Rechnen:	Schreiben und Aussprechen der Zahlen Vier Species mit ganzen Zahlen, Sortenverwandlung. Vier Species mit ungleich benannten Zahlen. Decimalbrüche Zeitrechnung. Vorbereitung der Bruchrechnung. Einübung durch aufgegebene Beispiele. 4 St w. S. Kagon W. Regulski.	Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche Einfache Schlussrechnung. Einübung durch aufgegebene Beispiele 4 St. w. A) S Kagon. W. Regulski. B) S Kagon. W. Regulski.	a) Rechnen: Decimalbrüche. Prozent- und Zinsrechnung: Brutto-, Tara- u Nettorechnung; Gewinn- und Verlustrechnung; Gesellschaftsrechnung; Rabattrechnung; zusammengesetzte Regeldetrie- und Mischungsrechnung. b) Geometrie: Lehre von der geraden Linie, von den Parallellinien und vom Dreieck nach Lieber und Lühmann. §§ 1—46. 4 St. w. Walter.	a) Arithmetik: Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division, Heiss § 2—25. Gleichungen § 61. b) Geometrie: Parallelogramm, Trapez, Vieleck, Lieber u. Lühmann § 48—80. Konstruktionsübungen. 3 St. w. A) Heine. B) Walter.
Physik und Naturbeschreibung	S. Beschreibung von Pflanzen. W. Beschreibung der bekanntesten Säugetiere und Vögel. Lehrbuch von Bail, Heft 1. Cursus 1, § 1—25. 2 St w. S. Kagon. W. Walter.	S. Beschreibung von Pflanzen W. Zoologie, Bail, Heft 1. Cursus 2, § 26 bis 50. 2 St w. A } B } Walter.	S. Beschreib. schwieriger Pflanzenarten: die wichtigsten natürlichen Familien. Das Wichtigste aus der Terminologie und dem Leben der Pflanzen nach Bail. W. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten nach Bail. 2 St. w. Walter.	S Botanik. Das natürliche System. Ausländische Nutzpflanzen nach Bail. W. 1. Hälfte, Botanik, Bail, Heft 2, Cursus VI. § 62—79. 2 Hälfte. Zoologie. Übersicht über das Tierreich mit Hilfe von Bail, Heft 1, Cursus 3, § 51 bis 78 und Heft 2, Cursus 4 u. 5, § 37—50. 2 St. w. A) Gröger. B) Walter.

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedr. des Grossen insbes. brandenburgisch-preussische Geschichte nach Pütz. 2 St. w. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde Deutschlands nach Daniel. Kartenskizzen. 1 St. w. Exner.	Deutsche u. preuss. Geschichte vom Regierungsantritte Friedrich des Grossen bis zur Gegenwart nach Pütz. Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung Preussens u. Deutschlands bis zur Gegenwart. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches nach Daniel. Kartenskizzen. 3 St. w. Lassmann.	Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Wiederholungen in der Erdkunde. 3 St. w. Exner.	Römische Kaiserzeit. Geschichte d. Mittelalters und des Reformationszeitalters bis 1648. Wiederholung der Erdkunde Europas. 3 St. w. Exner.	Geschichte der Neuzeit von 1648 bis zur Gegenwart, unter spezieller Berücksichtigung der inneren Verhältnisse Deutschlands. Wiederholung der Länderkunde Deutschlands. 3 St. w. Lassmann.
a) Arithmetik: Aufgestellte und unaufgestellte Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzrechnung. b) Geometrie: Kreislehre. Von der Ausmessung und Gleichheit der Figuren Verwandlungsaufgaben nach Lieber und Lühmann. Construktionsaufg. 3 St. w. Heine.	Gleichung 1. und 2. Grades mit einer u. mehreren Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen. Ähnlichkeitslehre n. Lieber u. Lühmann. § 104—122. Kreisberechnung. Konstruktionsaufgaben. 4 St. w. Heine.	a) Arithmetik: Aufgestellte und unaufgestellte Gleichungen 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Erweiterung der Lehre von Potenzen, Wurzeln u. Logarithmen. b) Geometrie: Einiges über harm. Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Konstr.-Aufgaben. c) Trigonometrie; Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnung. 4 St. w. Gröger.	Algebra: Wiederhol. aus allen Gebieten, besond. Gleichungen, arithm. und geometr. Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung, geometrische und trigonometrische Aufgaben. Stereometrie. 4 St. w. Heine.	a) Arithmetik: Wiederholung aus allen Gebieten, Aufgaben, Perm.-, Combinat.-, Variat.-Lehre, binom. Lehrsatz. Imaginaire Zahlen. a) Geometrie } c) Trigonom } d) Stereomet. } Wiederh. u. Erweitern. Aufgaben. Die Anfangsgründe d. Coordinaten und Lehre von den Kegelschnitten. 4 St. w. Walter.
S) Bau d. menschl. Körpers (Anthropologie) nach Bail. W) Das Wichtigste aus der Mechanik u. Wärmelehre nach Trappe. 2 St. w. Gröger.	Anfangsgründe der Chemie, Magnetismus und Elektricität. Alles mit Auswahl nach Trappe. 2 St. w. Heine.	Wärmelehre. Meteorologie. Magnetismus und Elektricität. 2 St. w. Gröger	Mechanik. Wellenlehre. Akustik. 2 St. w. Heine.	S. Optik. W. Mathem. Geographie, Astronomie. 2 St. w. Walter.

Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten im Deutschen in:

OI. Wer rastet, der rostet. — Jnwiefern ist Wallensteins Lager die erste Exposition der ganzen Trilogie? — Die beiden Piccolomini nach Schillers Wallenstein. — Nur in der eigenen Kraft ruht das Schicksal jeder Nation (Klassenaufsatz.) — Tassos Charakter und tragische Schuld. — Unglück ist auch gut. (Klassenaufsatz). — Jn welche Form kleidet Lessing die Jdee ein, die er seinem Drama Nathan der Weise zugrunde legt? — Die Wahrheit des Spruches ,,Hinter den grossen, den stolzen Höhen folgt oft der tiefe, donnernde Fall" soll an Wallenstein nachgewiesen werden. (Abiturienten-Aufsatz).

UI. Egmont und der Prinz von Homburg angesichts des Todes auf dem Schafott. — Entspricht das Hennebergsche Gemälde ,,Die Jagd nach dem Glück" den von Lessing im Laokoon aufgestellten Gesetzen? — Welche Vorteile hat der Dichter bei der Behandlung seiner Stoffe dem Maler gegenüber? — Vergessen — ein Fehler, ein Glück, eine Tugend. (Klassenaufsatz.) — Mit welchem Rechte darf man behaupten, dass Goethe in der Jphigenie sein griechisches Vorbild übertroffen habe? — Wie offenbarte sich schon in dem Knaben Goethe seine dichterische Begabung? — Wie rechtfertigt sich für die Brutustragödie der Name ,,Julius Cäsar"? — Die Namen sind in Erz und Marmorstein so wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. (Klassenaufsatz.)

OII. Warum erscheint uns Tells Tat nicht als Meuchelmord? — Der Hof zu Worms. (Klassenaufsatz.) — Jst Siegfried wirklich der Hauptheld des Nibelungenliedes? — Was erfahren wir von dem Leben Walthers von der Vogelweide aus seinen Gedichten? — Paulet und Mortimer. (Ein Vergleich.) — Die Volksszenen in Goethes Egmont. — Jnwiefern ist die Hälfte oft mehr als das Ganze? — Jm Leben ist Vergessen nicht die letzte Tugend. (Klassenaufsatz.)

UII. Wodurch haben sich Philemon und Baucis die Huld der Götter erworben? — Konrad Baumgarten erzählt Werner Stauffacher seine Flucht und Rettung. (Klassenaufsatz.) — Die Hauptpersonen in Schillers Ballade ,,Der Taucher". (Charakteristik.) — Stauffacher, ein Muster der Besonnenheit. (Klassenaufsatz.) — ,,Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand". — Die Lage König Karls von Frankreich beim Erscheinen der Jungfrau von Orleans. — Die Berufung des Moses und die Berufung der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.) — Theodor Körner, ein Vorbild der Jugend.

Aufgaben für die Abiturienten

Ostern 1906.

Deutscher Aufsatz: Die Wahrheit des Spruches ,,Hinter den grossen, den stolzen Höhen folgt oft der tiefe, donnernde Fall" soll an Wallenstein nachgewiesen werden.

Mathematische Aufgaben.

1. Geometrie: Ein Dreieck zu konstruieren aus der Summe 2 s der drei Dreiecksseiten, dem Radius ϱ_c desjenigen Kreises, welcher die Grundlinie c von aussen und die beiden anderen Seiten von innen berührt, und einer der Grundlinie anliegenden Seite b.

2. Trigonometrie: Von einem Dreieck ist die Differenz p—q der Höhenabschnitte auf der Grundlinie und die beiden ihr anliegenden Winkel α und β gegeben. Es sollen Winkel und Seiten des Dreiecks berechnet werden. $p - q = 185$ cm

$\alpha = 70^0\ 20'$

$\beta = 40^0\ 10'$

3. Stereometrie: Jn einen Kreis ist ein regelmässiges Dreieck gezeichnet. Durch Rotation des Kreises und des Dreiecks um eine Höhe des letzteren entstehen zwei Rotationskörper. Wie gross sind die Volumina derselben, wenn die Dreiecksseite a gegeben ist? $a = 166$ cm.

4. Algebra: Jn einer arithmetischen Reihe ist die Summe s des zweiten und dritten Gliedes, sowie die Summe σ der dritten Potenzen dieser Glieder gegeben. Wie gross sind die beiden Glieder und wie lautet die Reihe? $s = 3$

$\sigma = 9$

Von der Teilnahme am Religionsunterricht der betreffenden Konfession war kein Schüler befreit.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Den fakultativen jüdischen Religionsunterricht erteilt:

1. Rabbiner Dr. Freund in zwei wöchentlichen Stunden in I und II. Jüdische Geschichte: Kurze Wiederholung der biblischen Geschichte von der Teilung des Reiches bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Geschichte des jüdischen Volkes, von der Zerstörung des zweiten Tempels bis zum Beginn der spanischen Epoche. Systematische Religionslehre. Die Lehre vom Menschen und erster Teil der Pflichtenlehre.

2. Hauptlehrer Haym in 4 wöchentl. Stunden: 2 für III und 2 für IV—VI. Durchgenommen wurde in III: Biblische Geschichte: Die Richter. Die Könige. Esther. Die Makkabäer. Religionslehre: Die Glaubens- und Pflichtenlehre.

In IV—VI: Biblische Geschichte: Bis zum Tode Moses. Religionslehre: Erklärung des Dekalogs, die Fest- und Fasttage.

Technischer Unterricht.

a) Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 383, im Winter 377 Schüler. Von diesen waren befreit:

	überhaupt vom Turnunterricht	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztl. Zeugnisses	im S. 20, im W. 23	im S. 3, im W. 4
aus anderen Gründen	im S. 5, im W. 5	
zusammen	im S. 25, im W. 28	im S. 3, im W. 4
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,5%, im W. 7,4%.	

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 35, zur grössten 70 Schüler.

Von 1 besonderen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Jhn erteilten Oberlehrer Jung und techn. Lehrer Regulski. Die Anstalt hat eine geräumige Turnhalle und hinter derselben einen freien Platz für Sommerturnen; ausserdem besitzt sie in der Nähe der Stadt einen grossen, schönen Spielplatz. Alles ist Eigentum des Gymnasiums.

Abgesehen von den Übungen und Spielen auf dem freien Platze hinter der Turnhalle, ist im Sommer für jede Klasse wöchentlich 1 Spielstunde unter Aufsicht der Turnlehrer angesetzt. Ausserdem spielen Gruppen von Schülern auf dem Platze freiwillig ohne Lehreraufsicht. Die verschiedenen Arten der Ballspiele sind am meisten beliebt. Eine Schwimmanstalt ist hier im Sommer 1894 errichtet. Seitdem ist auch der Eifer für Schwimmen erwacht. Freischwimmer: 84.

b) Gesang: VI 2 St., V 2 St. und 3 allgemeine Chorgesangstunden, zusammen 7 St. w.

c) Fakultatives Zeichnen: An den in einer Abteilung gegebenen 2 wöchentlichen fakultativen Zeichenstunden für II bis I nahmen 8 Schüler teil.

Schriftliche Arbeiten:

Im Deutschen wurden ausser den in der Pensentabelle angegebenen Arbeiten in UIII bis OI kürzere Klassenarbeiten über durchgenommene Abschnitte aus den alten Sprachen, aus der Geschichte und Erdkunde vierteljährlich, aus dem Französischen halbjährlich, sowie in UIII—UII aus den Naturwissenschaften halbjährlich je eine angefertigt.

Im Lateinischen: VI: wöchentliche halbstündige Klassenarbeiten, Reinschriften als Hausarbeiten; V wie VI: die Hausarbeiten wechseln ab mit den Klassenarbeiten. IV: wöchentliche Übersetzungen ins Lateinische (Klassen- oder Hausarbeit), dazu in jedem Vierteljahre 1 schriftliche Übersetzung ins Deutsche. III—UII: wöchentliche Übersetzungen ins Lateinische. In jedem Vierteljahre statt dessen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. OII—OI: 14-tägige Übersetzungen ins Lateinische und daneben in jedem Vierteljahre eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Im Griechischen: III—UII: alle 8 Tage kurze Übersetzungen ins Griechische (Klassen- oder Hausarbeit); OII—OI: alle 14 Tage Übersetzungen aus dem Griechischen abwechselnd mit kurzen Übersetzungen in das Griechische (gewöhnlich in der Klasse).

Im Französischen: IV alle 14 Tage, UIII—OI alle 3 Wochen.

Lehrbücher.

Religion, katholisch: Lehrbuch von Dr. Arthur König. Katechismus von Deharbe Nr. 3. Biblische Geschichte von Schuster.

evangelisch: Biblische Geschichte von Preuss VI—IV, Luthers Katechismus von Reymann IV—III, Lehrbuch von Heidrich II—I, Luthers Bibelübersetzung VI—I.

Deutsch: Die deutschen Lesebücher von Hopf und Paulsiek für VI—UII. Das Lesebuch von Remacly für OII—I. Deutsche Sprachlehre von v. Sanden.

Lateinisch: Formenlehre für VI—V. Lat. Schulgrammatik von Müller IV. Lat. Grammatik von Seyffert III—I. Lat. Übungsbücher von Ostermann VI—UII.

Griechisch: Griech. Grammatik von Wendt. Griech. Übersetzungsbuch von Wesener in III. Lesebuch v. Wilamowitz-Moellendorff in OII — OI.

Französisch: Elementargrammatik von Plötz IV-III, Schulgrammatik von Plötz, OIII-I.

Polnisch: Elementarbuch von Wolinski und Schönke I. Kursus. Lesebuch von Wolinski und Spychalowicz. II. Kursus.

Hebräisch: hebräische Grammatik von Seffer und die hebräische Bibel.

Geschichte: Das Hülfsbuch von Jäger für IV. Der Grundriss von Pütz für die mittleren (III) und oberen Klassen (II—I).

Erdkunde: Leitfaden von Daniel.

Mathematik: Die Lehrbücher von Lieber und Lühmann (III—I). Die Aufgaben-Sammlung von Heis III—I.

Physik: Schulphysik von Trappe.

Naturbeschreibung: Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte von Bail.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

K. P. S. C. 27. 5. 1901. Diejenigen Schüler, welche in den verbindlichen Lehrfächern nicht ausreichend genügen, sind von der Teilnahme an dem wahlfreien Unterrichte auszuschliessen.

K. P. S. C. 8. 6. 1901. Schülern, welche sich der Technik, den Naturwissenschaften, der Mathematik oder der Medizin zu widmen gedenken, wird die Teilnahme an dem wahlfreien Zeichenunterricht dringend empfohlen.

K. P. S. C. 8. 4. 1902 (UII 658). Betreffend die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift.

. . . . . Es genügt darauf hinzuweisen, wie unangebrachte Nachsicht bezüglich der äusseren Form einer Arbeit nur zu leicht eine auch die Gestaltung und Ausarbeitung des Inhalts schädigende Nachlässigkeit aufkommen lässt und dabei auch einem, bei der Jugend am allerwenigsten zu duldenden Mangel an Rücksicht auf die Zeit und Sehkraft derjenigen Vorschub leistet, denen es obliegt, die Niederschrift zu lesen. Aber auch weit über die Grenzen der Schule hinaus hat eine unordentliche und unleserliche Handschrift schon oft im privaten und amtlichen Verkehr derartigen Anstoss erregt, dass sie allein dem Fortkommen von Schülern höherer Lehranstalten hindernd im Wege stand. . . . . .

K. P. S. C. 20. 2. 1906 (U II 418). Die Schüler sind von Zeit zu Zeit auf die Gefahren aufmerksam zu machen, in welche sie bei dem Herannahen von Automobilen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten können.

Ferien-Ordnung für 1906/07.

		a) der Schulschluss:	b) der Schulanfang:
1.	Zu Ostern	Dienstag, den 3. April.	Donnerstag, den 19. April.
2.	Zu Pfingsten . . .	Freitag, den 1. Juni. (Nachm. 4 Uhr).	Donnerstag, den 7. Juni.
3.	Zu den Sommerferien .	Freitag, den 6. Juli.	Donnerstag, den 9. August.
4.	Zu Michaelis . . .	Dienstag, den 2. Oktober.	Mittwoch, den 17. Oktober.
5.	Zu Weihnachten . .	Freitag, den 21. Dezember.	Montag, den 8. Januar 1907.

III. Chronik der Anstalt.

Donnerstag, den 27. April 1905, acht Uhr morgens wurde das neue Schuljahr eröffnet und der technische Lehrer Regulski, bisher Lehrer an der kath. Volksschule hierselbst, feierlich in sein Amt eingeführt.

Vom 27. April bis 6. Mai nahm der Professor Stein an einem archäologischen Kursus in Berlin teil.

Am 9. Mai fand eine Schillerfeier statt, wobei Oberlehrer Dr. Sasse die Festrede hielt. Die im Auftrage des Herrn Ministers der Anstalt überwiesenen Festschriften wurden bestimmungsgemäss an würdige Schüler verteilt.

Der 15. Juni, der Gedächtnistag des hochseligen Kaisers Friedrich, wurde, wie die anderen Gedenktage, in üblicher Weise gefeiert.

Am 2. September wurde der Tag von Sedan durch eine Festfeier in der Aula begangen.

Am 4. September fand unter dem Vorsitze des Provinzialschulrats Herrn Prof. Dr. Wege die Reifeprüfung statt. Es unterzog sich derselben ein Oberprimaner, welcher für reif erklärt wurde.

Am 18. Oktober wurde der techn. Lehrer Kagon von einer schweren Krankheit ergriffen, welcher er am 24. November im 58. Lebensjahre erliegen sollte. Am 27. November gaben Lehrer und Schüler ihm das letzte Geleit. Der Verstorbene hat vom 1. Oktober 1895 ab an unserer Anstalt mit grossem Eifer und Erfolge gewirkt. Seiner segensreichen Tätigkeit an unserer Anstalt sei auch an dieser Stelle in Ehren gedacht. Er ruhe in Frieden!

Am 27. Januar wurde die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs in der Aula des Gymnasiums begangen, wobei der Prof. Walter die Festrede hielt. Jm Anschlusse daran wurden die im Auftrage Sr. Majestät der Anstalt überwiesenen Werke an besonders gute Schüler als Prämien verteilt.

Durch Ministerial-Erlass vom 27. Januar 1906 wurde den Oberlehrern Stein, Gottwald, Gröger und Walter der Charakter als Professor verliehen.

Zur Vertretung des Oberlehrers Exner, welcher für die Zeit vom 9. Februar bis 9. März zu einer militärischen Übung beurlaubt war, wurde der Anstalt der Seminarkandidat Brinkwerth aus Schneidemühl überwiesen.

Am 27. Februar fand aus Anlass der silbernen Hochzeit Jhrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin eine Schulfeier in der Aula statt. Die Festrede hielt der Unterzeichnete.

Am 1. und 2. März fand unter dem Vorsitze des Direktors die Reifeprüfung statt. Es unterzogen sich der Prüfung 26 Oberprimaner, von welchen 24 für reif erklärt wurden, darunter 5 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Am 17. März wurden dieselben entlassen.

An 8 Nachmittagen fiel der Unterricht wegen grosser Hitze aus.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen befriedigend, dagegen wurde der Unterricht vielfach durch Krankheiten der Lehrer gestört. Abgesehen von dem am 24. November verstorbenen techn. Lehrer Kagon, für welchen ein Vertreter nicht geschickt werden konnte, waren die Oberl. Exner 4½ Tag, Dr. Sasse 1 Tag, Prof. Gröger 11 Tage, Prof. Lassmann 4 Tage, Prof. Spohn 4 Tage, Prof. Stein 2 Tage und der techn. Lehrer Regulski 1 Tag durch Krankheit, Oberl. Dorn 8 Tage durch Krankheit in der Familie am Unterrichten verhindert. Beurlaubt waren die Prof. Lassmann und Dr. Heine je 3 Tage, Prof. Spohn 2 Tage. Die Vertretung haben in allen Fällen bereitwillig die Kollegen übernommen.

IV. Statistische Mitteilungen.

a) Frequenztabelle für das Schuljahr 1905/1906.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	18	30	26	27	40	43	32+32 64	47	37+37 74	369
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1904/05	17	3	5	8	—	2	2+1 3	2	2+1 3	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	26	18	17	34	35	29+28 57	37	62	—	286
3b. Aufnahme zu Ostern	—	—	3	2	—	—	4	1+2 3	42	54
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1905/06	27	19	23	38	41	31+32 63	45	36+37 73	51	380
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	1	—	—	1	—	1	—	—	3
6. Abgang im Sommerhalbjahre	1	—	1	2	—	2+1 3	1	0+3 3	—	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	—	—	—	1	—	2	5
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	26	20	24	36	42	29+31 60	46	36+34 70	53	377
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	1	—	—	1	2	0+2 2	—	6
11. Frequenz am 1. Februar 1906	26	20	23	36	42	28+31 59	44	36+32 68	53	371
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	20,4	18,8	18,4	17,0	16,3	15,2 15,0	13,5	12,8 12,6	11,6	—

b) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	111	234	—	35	206	174	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	113	230	—	34	204	173	—
3. Am 1. Februar 1906	119	218	—	34	201	170	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1905: 25, Michaelis: 1 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen: Ostern 6, Michaelis: 1.

C. Der Reifeprüfung unterzogen sich:

Michaelis 1905:

№	Name	geb.	zu	Konfession (Relig.)	Stand des Vaters	zu	Jahre in Prima	studiert (Beruf)
841	Graf Alexander Szembek	12. 1. 86	Siemianice Kr. Kempen	kath.	Rittergutsbes.	Siemianice	$2^1/_2$	Landwirtschaft.

Ostern 1906:

№	Name	geb.	zu	Konfession (Relig.)	Stand des Vaters	zu	Jahre in Prima	studiert (Beruf)
842	Czeslaus v. Bogacki	5. 1. 85	Rudniki Kr. Kalisch	kath.	Rittergutsbesitzer	Morawin Kr. Schildberg	2	Theologie
843	* Johann Chrzan	25. 4. 85	Gostyczyn Kr. Ostrowo	kath.	Hauptlehrer	Gostyczyn	2	Theologie
844	Georg Dehmelt	4. 5. 85	Bischdorf Kr. Gr Wartenberg	kath.	Domänenpächter	Rippin, Kr. Gr. Wartenberg	2	Jura.
845	* Arthur Glaser	22. 7. 88	Ostrowo	jüd.	† Kaufmann	Ostrowo	2	Jura.
846	Wladisl. Grzelak	3. 6. 86	Westrza Kr. Ostrowo	kath.	Lehrer	Ocionz Kr. Ostrowo	2	Theologie.
847	Erich Hecke	18. 9. 84	Olobok Kr. Ostrowo	ev.	† Gutsbesitzer	Olobok	2	Medizin.
848	* Hermann Helbig	1. 2. 86	Wesel	ev.	Postdirektor	Ostrowo	2	Jura.
849	Paul Hoensch	9. 5. 86	Ostrowo	ev.	† Kaufmann	Ostrowo	3	Medizin.
850	* Hans Horn	20. 1. 86	Ostrowo	ev.	† Postsekretär	Ostrowo	2	Mathem. u. Naturw.
851	Felix Kasprzak	19. 11. 83	Kwiatkow Kr. Ostrowo	kath.	† Landwirt	Kwiatkow	2	Chemie.
852	Kurt Krettek	27. 8. 85	Laskarzowka Kr. Tost-Gleiwitz	kath.	Stationskasseneinnehmer	Ostrowo	2	Theologie.
853	Wladislaus Likowski	27. 2. 87	Pleschen	kath.	pr. Arzt Dr.	Pleschen	2	Medizin.
854	Maeusel Anton	4. 6. 83	Krempa Kr. Ostrowo	kath.	Hauptlehrer	Krempa	2	Theologie.
855	Miecislaus Magowski	30. 12. 86	Neustadt bei Pinne	kath.	Güterdirektor	Lipnica Kr. Samter	2	Landwirtschaft.
856	Edmund Manowski	21. 10. 86	Kruszynowka (Russland)	kath.	Oberförster	Tarnawatka (Russland)	2	Medizin.
857	Friedrich Müke	9. 9. 86	Cöslin	ev.	Postdirektor	Thorn	2	Jura.
858	Miecisl. v. Niemojowski	11. 9. 84	Jedlec Kr. Pleschen	kath.	Rittergutsbes.	Sliwniki Kr. Ostrowo	3	Landwirtschaft-
859	Anton Pospieszalski	12. 1. 85	Schroda	kath.	Baumeister	Schroda	3	Landwirtschaft.
860	Adam Rogalewski	24. 8. 86	Wyskoc Kr Kosten	kath.	Lehrer	Wyskoc	3	Theologie.
861	Paul Schulz	9. 8. 86	Pleschen	ev.	Postschaffner	Pleschen	2	Theologie.
862	Oskar Sonnenberg	2. 6. 86	Ostrowo	ev.	Bankvorstand	Ostrowo	2	Steuerfach.
863	* Felix Spohn	23. 10. 85	Hohensalza	kath.	Professor	Ostrowo	3	Bankfach.
864	Erwin Wedow	1. 6. 85	Zawidowitz Kr. Pleschen	ev.	Gutspächter	Rokutow Kr. Pleschen	2	Jura.
865	Eduard Zwirner	24. 11. 83	Honig, Kr. Gr. Wartenberg	ev.	Landwirt	Honig	2	Steuerfach.

Die mit * bezeichneten Schüler sind von der mündlichen Prüfung befreit worden.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Angeschafft wurden **a) für die Lehrerbibliothek** die Fortsetzungen von folgenden Werken:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Monatsschrift für höhere Schulen von Dr. Köpke und Matthias. — Berliner philologische Wochenschrift. — Archäologischer Anzeiger. — Neue Jahrbücher für klassisches Altertum. — Deutsche Litteraturzeitung von Rödiger. — Naturwissenschaftliche Rundschau. — Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur. — Zeitschrift für deutschen Unterricht. — Zeitschrift für den naturw. und math. Unterricht. — Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. — Rundschau für Geographie und Statistik. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Preussische Jahrbücher. — Die Grenzboten. — Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart. — Das humanistische Gymnasium. — Die Kreide.

Ferner die Fortsetzungen von: Jahrbuch für neuere deutsche Litteratur. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen von Rethwisch. — Lehrproben und Lehrgänge von Frick, Richter und Menge. — Staatengeschichte von Heeren und Uckert. — Allgemeine deutsche Biographie. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen Jahrg. V. — Der Hauslehrer. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen, 18 Bände. — Walde, Lat. etymologisches Wörterbuch. Ausserdem: Jaeger, Homer und Horaz. — Horaz sämtliche Gedichte von Staeden. — Henrig & Burguy, La France littéraire. — Goedicke, Grundriss der Geschichte der deutschen Dichtung — u. A. m.

b) für die Schülerbibliothek:

Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Richter, Deutsche Mission in Südindien. — Paton, Missionare auf den neuen Hebriden. — Richter, Nordische Missionsfahrten. — Kunze, Jm Dienst des Kreuzes. — Leuschner, Aus dem Leben eines Chinamissionars. — Steiner, Jm Heim des afrikanischen Bauern. — Jsung, Unter den Jndianern. — Weller, Vaterländische Hausbibliothek. — Scheibert, Freiheitskampf der Buren. — Dick, Kriegserlebnisse. — Scheel, Deutschlands Seegeltung. — Seestern 1906. — Konrad, Neues Märchenbuch. — Krausbauer, Was die Grossmutter erzählt. — Perbandt, Richlemann & Schmidt, Herrmann von Wissmann. — Schillings, Mit Blitzlicht und Büchse. — Passage, Die Buschmänner in der Kalahari — u. A. m.

c) für Physik: 1 Duplex Geryk-Luftpumpe

d) für Naturwissenschaft: Präparat eines Ochsenauges — ausgestopfte Vögel.

e) für Zeichnen: Tierköpfe, Pilzmodelle, Kannen, Gläser, nach dem Lehrmittel-Verzeichniss als Zeichenvorlagen.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

vom Herrn Minister: 1 Universitätskalender für Sommer- und Wintersemester 1905/06; 14. Jahrgang 1905 des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele. — Hohenzollern-Stammtafel v. d. Oberst z. D. Beelitz. — Berthold Otto: Unser Besuch im Kieler Kriegshafen. — Blatt 1—4 der II. Serie der „Wandbilder zur deutschen Götter- und Sagenwelt“ von Jul. Lohmeyer, mit Text von Felix und Therese Dahn. — Dr. Weigand: Die höhere Schule und die Alkoholfrage. — Dr. Rassow: Plakat: Deutschlands Seemacht. — Photographische Aufnahme des Stadions in Athen. — Hummel: Armeemärsche in Liedern.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Stipendien der Anstalt sind folgende:

1. das Kompałasche mit 10,50 Mark jährlichen Zinsen,
2. das Niemojewskische 10,50 Mark,
3. zwei Stiftungen des wissenschaftlichen Vereins, je 10,50 Mark,
4. das Lissnersche 10,50 Mark,
5. das Goldenringsche 2 à 10,50 Mark,
6. das Kretschmersche 2 à 99,75 Mark,
7. das Zehsche 184,50 Mark,
8. das Robińskische 35 Mark,
9. das Leporowskische 52,50 Mark,
10. das Siwickische 75 Mark Zinsen.

1—9 wurde in der Lehrer-Versammlung vom 23. Februar d. Js. an würdige Schüler der Anstalt bestimmungsmässig verteilt. Für Nr. 10 konnte kein Schüler in Vorschlag gebracht werden.

Befreiung vom Schulgeld konnte 10 Prozent der Schüler gewährt werden.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

1) Infolge eines Ministerial-Erlasses vom 9. Mai 1892 wird Nachstehendes an dieser Stelle zur Kenntnis der Eltern gebracht, welche Söhne auf dem Gymnasium haben.

Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880.

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controlle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweise und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. . . . Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde

auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

2. Aus dem Erlass vom 23. November 1895:

Die in dem Erlass vom 11. Juli 1895 — U II. 11731 — an die Eltern gerichtete Aufforderung, zur Verhütung derartiger Unvorsichtigkeiten mit Schusswaffen und durch sie verursachter Unglücksfälle mitzuwirken, gilt selbstverständlich auch für Pensionshalter, und wenn sie dieselbe nicht beachten, so ist die den Schülern erteilte Erlaubnis, bei ihnen zu wohnen, zurückzunehmen; ebenso ist gegen auswärtige Schüler, welche gegen das Verbot der Schule derartige Waffen in ihrer Wohnung haben, nach demselben Erlass einzuschreiten.

Zur Beachtung.

Mittwoch, den 18. April, morgens von 9 Uhr ab findet die Anmeldung, von 10 Uhr ab die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler statt. Dieselben haben einen Geburts- und Impfschein und bei einem Alter von über 12 Jahren einen Wiederimpfschein sowie ein Zeugnis über den zuletzt genossenen Unterricht beizubringen.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig nicht vor dem vollendeten 9. Lebensjahre und nicht nach dem vollendeten 12. Lebensjahre. Nach dem vollendeten 13. Lebensjahre wird kein Schüler mehr in die V, nach dem vollendeten 15. Lebensjahre keiner in die IV aufgenommen. Die Vorkenntnisse, die bei der Aufnahme in die VI nachgewiesen werden müssen, lassen sich dahin zusammenfassen, dass von dem Knaben gefordert wird:

> Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des A.u.N.Testaments.

Die Wahl der Pensionen bedarf meiner Genehmigung.

Pensionen, in denen die Umgangssprache nur polnisch oder vorwiegend polnisch ist, können nicht empfohlen werden. Da die Unterrichtssprache deutsch ist, so können nur diejenigen Schüler dem Unterricht in wünschenswerter Weise folgen, welche diese Sprache ausreichend verstehen. Es bleiben deshalb diejenigen Schüler, welche wegen der polnischen Umgangssprache in der Pension sich die nötige Kenntnis der deutschen Sprache nicht aneignen können, naturgemäss auch in ihren Klassenleistungen hinter ihren günstiger gestellten deutschen und polnischen Mitschülern zurück. Besonders nachteilig wirkt das mangelhafte Verständniss der deutschen Sprache in den oberen Klassen, für manchen polnischen Schüler das einzige Hindernis, das Ziel des Gymnasiums zu erreichen.

An Schulgeld zahlt jeder das Gymnasium besuchende Schüler 120 Mark jährlich.

Das Recht der Stundung hat weder der Direktor noch der Rendant. Gesuche um Schulgeldbefreiung sind schriftlich dem Direktor einzureichen. Keine Antwort gilt als Ablehnung.

Wegen Überfüllung können nur Schüler aus Ostrowo und nächster Umgegend aufgenommen werden. — Jeder neu aufgenommene Schüler erhält eine gedruckte Schulordnung. Für einen Schüler, dessen Abmeldung erst nach dem ersten Schultage erfolgt, ist das Schulgeld für das ganze nächste Vierteljahr zu entrichten. — Diejenigen Schüler, welche in den verbindlichen Lehrfächern nicht ausreichend genügen, werden von der Teilnahme an dem wahlfreien englischen und hebräischen Unterricht ausgeschlossen. — Die Lehrer der Anstalt sind zu mündlicher Auskunft und Besprechungen über die Schüler gern bereit. **Nur unmittelbar vor den Versetzungsterminen werden sie in der Regel eine Auskunft ablehnen müssen.** Der Direktor hat eine besondere Sprechstunde an den Wochentagen von 12—1, die Ordinarien und sonstigen Lehrer sind nicht im Gymnasium, sondern in ihrer Wohnung zu sprechen. — Ist ein Schüler genötigt, wegen Krankheit den Unterricht zu versäumen, so ist dringend zu wünschen, dass der Entschuldigungszettel möglichst sofort zur ersten versäumten Stunde in der Klasse ist; jedenfalls ist derselbe noch im Laufe desselben Vormittags oder Nachmittags zu schicken. — Das Tabakrauchen ist den Schülern der Klassen VI bis OIII einschl. verboten, den Schülern der Prima und Sekunda nur auf ihren Stuben und nur dann gestattet, wenn sie die schriftliche Erlaubnis des Vaters dazu dem Ordinarius vorgelegt haben. — In Wirtshäusern, Konditoreien, Gartenlokalen darf der Schüler nur in Begleitung einer Autoritätsperson erscheinen, am besten garnicht. — Das Spazierengehen der Schüler auf den Strassen, insbesondere auf dem Markte ist verboten. — Wer Privatunterricht erteilen oder nehmen will, muss die Genehmigung des Vaters nachweisen und bedarf der Erlaubnis des Ordinarius und des Direktors.

Donnerstag, den 19. April, 8 Uhr morgens wird das neue Schuljahr eröffnet.

Ostrowo, im April 1906.

Dr. Schlüter.